Große Revolution in Prag.

Erstürmung des Zeughauses vom Volke. Windischgrätz dadurch genöthiget mit seinen Truppen sich nach Prag retour ziehen, und sichere Nachricht, daß binnen 24 Stunden ein ungarisches Heer von 80,000 Mann mit Kossuth und Messaroz, an der Spitze die österreichische Gränze überschreiten wird.

Stets noch wacht ein guter Genius über Wiens Geschick, und die Freiheit seiner Bewohner. Der schöne Glaube an das Sprichwort: „Wo die Noth am größten, ist die Hülfe am nächsten.“ Wird sich bei uns glänzend bewähren. Ringsherum von Feinden eingeschlossen, waren Wiens Freiheits-Kämpfer schon bereits in kühnen Todtesmuth im Kampf mit ihren Feinden eher den Heldentod für ihr Recht und ihre Freiheit zu sterben bevor sie auch nur einen Schein von ihren Errungenschaften verlieren würden. Wie aus den Wolken fällt nun die Nachricht, daß, während Windischgrätz, mit seinen Truppen gegen Wien rückte, in den Herzen des durch seine Deputirten uns feindlichen Böhmen selbst, in der Hauptstadt Prag eine Revolutin ausgebrochen sei Das Zeughaus wurde gleich hier vom Volke erstürmet und seiner Waffen entlediget. Die Revolution soll am 13. Abends ausgebrochen sein, und die durch den Belagerungszustand auf das Tiefste empörten, unschuldig unterdrückten Czchen, Faster an der Spitze wollen die ihnen angethane Schmach blutig rächen. Nähere Details über dieses vielbedeutende Ereigniß fehlen noch. Daß sie aber authentisch beweist bereits die größere Nachgiebigket der Camarilla; die endliche Aufnahme unserer Deputation bei Hofe. und die Annahme des Vorschlages zur Bildung eines Völker-Congresses in Wien. Windischgrätz soll augenblicklich Contra-Befehl erhalten haben, mit seinen Truppen nach Prag retour zu eilen, und mit allen Kräften dahin zu wirken, den unvermuthenden Ausbruch in Prag zu dämpfenr Von welch, außerordentlichen Folgen dieser Vorfall für unsere Verhältnisse sein wird, vermögen wir noch gar nicht zu beurtheilen.

Gleichzeitig traf die Nachricht in Wien ein, daß die ungarischen Hülfsarmee, welche durch eine geringfügige Ursache, man sagt: Uneinigkeit einiger Offiziere verhindert nach Wien zu eilen, um sicher 80,000 Mann stark mit Kossuth und Messaroz, an der Spitze binnen längstens 24 Stunden die österreichische Gränze überschreiten wird. Eine energische Adresse ist gleichfalls vom Studenten-Comite an den Reichstag ergangen, worin derselbe unverzüglich aufgefordert wird, die geeigneten Befehle und Schritte zur Organisirung, und zum Aufruf des Landsturmes ergehen zu lassen. Fortwährend erhalten wir neue Verstärkungen uns allen Richtungen, vorzüglich aber aus den demokratischen Steiermark, wo eben wieder aus Marburg und Cili, Garden in Anmarsch sind. In kürzester Zeit werden wir die Deffensiven verlassen, und die Offensive ergreifen können. Unsere Feinde werden dann zittern, vor dem Brüllen des gewaltigen Wiener-Löwen, und bitter bereuen, ihn gereitzt zu haben. Lange genug haben wir Nachsicht gehabt, sie selbst sind Schuld wenn sie nun unsern Muth, und die Schärfe unserer Schwerter erkennen werden.

Es lebe die Freiheit! Nieder mit den Volksverräthern! Sieg unsern Waffen!

Im October 1848.

E. Lagout.

Gedruckt bei Josef Ludwig, Josefstadt, Florianigasse Nr. 52.

124

RB 3170
50622